

Wettbewerbe

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Tec21**

Band (Jahr): **143 (2017)**

Heft 36: **Backstein : neuer Favorit der Minimalisten**

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ausschreibungen

OBJEKT/PROGRAMM	AUFTRAGGEBER	VERFAHREN	FACHPREISGERICHT	TERMINE
Erweiterung und Optimierung Primarschulhaus Nideren, Trogen www.simap.ch (ID 159584)	Gemeinde Trogen Organisation: Amt für Immobilien Appenzell Ausserrhoden 9102 Herisau	Studienauftrag, selektiv, für Architekten und Bauleiter	Jürg Schweizer, Astrid Haller-Vogel, Eva Louis	Bewerbung 20. 9. 2017 Abgabe 11. 1. 2018
Communaux d'Ambilly – Pieces A4 et A5, Thônex www.simap.ch (ID 157555)	Canton de Genève, Commune de Thônex, Consortium CASE, Fondation HBM Emma Kammacher Organisation: Serafin Architectes Associés 1226 Thônex	Projektwettbewerb, offen, zweistufig, anonym, für Architekten und Bauingenieure sia – konform	Francesco Della Casa, Lauren Baddeley, François Chaslin, Pierre Feddersen, Bernard Fisch, Andreas Hofer, Anne Lacaton, Laura Mechat, Nathalie Mongé	Anmeldung 13. 10. 2017 1. Stufe Abgabe Pläne 8. 1. 2018 Modell 15. 1. 2018
Plaines du Loup – Pièce Urbaine E, Lausanne www.simap.ch (ID 158277)	Société simple PUE p.a Logement Idéal sc Organisation: Cougar Management 1110 Morges	Projektwettbewerb, selektiv, anonym, für Architekten sia – konform mit Vorbehalt	Natacha Litzistorf, Andréa Bassi, Pascal Bodin, Pierre Bonnet, Nicole Christe, Julien Rémy	Bewerbung 16. 10. 2017 Abgabe 26. 1. 2018
Umnutzung Felix Platter-Spital, Basel www.wohnen-mehr.ch	Baugenossenschaft wohnen&mehr 4051 Basel	Planerausschreibung, selektiv, für Generalplaner-teams	Stefan Bringolf, Andreas Courvoisier, Martin Huber, Klara Kläusler, Reto Rütli, Sabine Schärer, Jean-Luc von Aarburg	Bewerbung 17. 10. 2017 Abgabe 7. 3. 2018

Preise

Das beste Einfamilienhaus 2018 www.architekturpreise.ch	Das Ideale Heim Archithema Verlag 8002 Zürich	Gesucht werden Einfamilienhäuser, die zwischen 2014 und 2017 in der Schweiz oder in Liechtenstein neu gebaut wurden.	Teilnahmeberechtigt sind Architekten.	Eingabe 15. 9. 2017
Der beste Umbau 2018 www.architekturpreise.ch	Umbauen + Renovieren Archithema Verlag 8002 Zürich	Gesucht werden private Wohnbauten, die zwischen 2014 und 2017 in der Schweiz oder in Liechtenstein umgebaut wurden.	Teilnahmeberechtigt sind Architekten.	Eingabe 15. 9. 2017
Internationaler Klimahouse Start-up Award 2018 www.fierabolzano.it/klimahouse	Messe Bozen, IDM Alto Adige-Südtirol, Blum Comunicazione Schweiz	Gesucht werden Technologien, die im Bereich der Energie-sanierung und des energieeffizienten Bauens Anwendung finden.	Teilnahmeberechtigt sind europäische Start-ups, die in den Bereichen Bauwesen, Energie, Information Technology oder Internet of Things tätig sind.	Eingabe 20. 11. 2017



Weitere laufende Wettbewerbe finden Sie auf www.konkurado.ch
Wegleitung zu Wettbewerbsverfahren: www.sia.ch/142i

STUDIENAUFTRAG MARKTPLATZ FLAWIL SG

Ab durch die Mitte

Auf dem Marktplatz von Flawil werden heute Autos parkiert und Abfall entsorgt. Eine neue Freiraumgestaltung mit einem Kulturhaus für Veranstaltungen und Märkte soll den Platz beleben.

Text: Jean-Pierre Wymann



Bebautes Zentrum, Schmid Landschaftsarchitektur mit Esch Sintzel Architekten.

Zu den wichtigsten sehenswerten Baudenkmälern in Flawil zählen das Alte Rathaus, der Gasthof Hirschen sowie die evangelische und die katholische Kirche. Der Marktplatz gehört definitiv nicht dazu. Er wird als Autoabstellplatz und Entsorgungsort genutzt. Die viergeschossigen Gebäude der Migros im Westen und der Raiffeisenbank im Norden bestimmen die unmittelbare Umgebung. Die Bebauung entlang der Gupfengasse mit Stickerhäusern ist dagegen eher kleinmassstäblich. Um den Marktplatz aus seinem Dornröschenschlaf zu wecken, hat die Gemeinde verschiedene Rahmenbedingungen für eine neue Nutzung

mit Veranstaltungen und eine verbesserte Aufenthaltsqualität formuliert. Die Parkierung wird unter die Erde gelegt, das Feuerwehrmagazin zugunsten der Sanierung des Dorfbachs abgebrochen und die Entsorgungseinrichtungen an einem neuen Standort verschoben. Auf dem leeren geräumten Platz ist ein multifunktionales Kulturhaus mit Markthalle vorgesehen. Die Magdenauerstrasse im Westen soll wie die nördlich anschliessende Bahnhofstrasse zur Begegnungszone werden. Das Tüfächli und der Dorfbach im Osten sollen offen gelegt werden.

Zur Gestaltung des neuen Marktplatzes hat die Gemeinde Flawil einen Studienauftrag im selek-

tiven Verfahren ausgeschrieben. Aus 28 Bewerbungen wurden fünf Teams aus Landschaftsarchitekten und Architekten zur Teilnahme am Studienauftrag ausgewählt. Zur Überarbeitung der Beiträge wurden den Teams folgende Erkenntnisse aus den Zwischenbesprechungen mitgegeben: Es ist ein Wochenmarkt mit befestigten Ständen vorgesehen, die durch mobile Marktstände auf dem Platz ergänzt werden können. Für die Nutzung als Kulturraum mit Markthalle ist ein rohes, robustes Volumen gewünscht. Es soll kein Konzertsaal sein, aber ein beheizbarer Raum. Die Bühne kann integriert oder mobil sein. Wichtig ist der Aussenraumbezug.

Fehlende Ränder – gedeckte Mitte

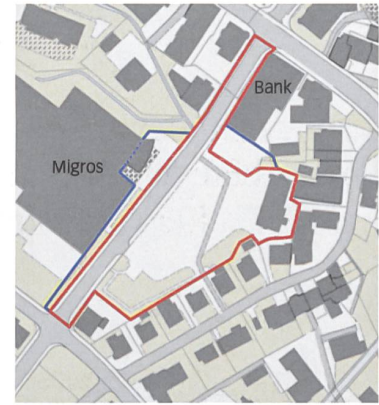
Schmid Landschaftsarchitekten und Esch Sintzel Architekten entwickeln ihr Projekt laut Jurybericht mit «grosser konzeptioneller Klarheit und Selbstverständlichkeit». Getreu dem Motto «Wenn die Ränder fehlen, muss die Mitte umso kräftiger werden» teilen sie den Platz mit einem schmalen, langen Dach in Längsrichtung. Dadurch schaffen sie zwei Aussenräume mit unterschiedlichem Charakter, die über die gedeckte Mitte miteinander verbunden bleiben. Der ganze Marktplatz ist mit Baumgruppen bepflanzt. Mit dem langen Dach und dem Baumhain beziehen sich die Verfasser auf dörfliche Klassiker aus dem germanischen Kulturraum.

Die typologischen Bezüge des Holzbaus mit weit ausragendem Satteldach kommen aus der Landwirtschaft mit ihren Scheunen und Remisen. Die Gebäude sind polyvalent, weil darin nicht nur Geräte und die Ernte aufbewahrt werden, sondern auch Theateraufführungen, Hochzeiten, Märkte oder Konzerte stattfinden können. Ihre Konstruktion verspricht eine hohe

Alltagstauglichkeit und die nötige Robustheit im Gebrauch.

Der Baumhain wiederum nimmt Bezug auf die «Anger», grasbewachsene Dorfplätze im Gemeinbesitz. Die Tiefgarage weist genügend Erdüberdeckung auf, um eine durchgehende Baumbepflanzung zu ermöglichen. So kann der ganze Marktplatz mit einem lockeren Hain aus Spitzahornbäumen bepflanzt werden, der sich über die Magdeburgerstrasse bis an die Fassade der Migros ausdehnt. Entlang der Strasse stehen einzelne Bäume in Reih und Glied, sodass die Strassenachse ablesbar bleibt.

Die Platzseite zur Migros hat öffentlichen Charakter und wird durch Markt, Veranstaltungen und die angrenzenden Nutzungen belebt. Privater geht es in der rückwärtigen Platzseite zu, wo mit Kinderspielflächen eine familiäre Atmosphäre angestrebt wird. Dorfbach und Tüfibaach grenzen den Marktplatz vom Parkplatz der Raiffeisenbank und von den Gärten der Stickerhäuser ab. Die Gewässer sind mit Natursteinmauern kanalisiert. Auch dies ist eine Rückbesinnung auf die Geschichte, als die Gewässer noch industriell genutzt wurden.



Situation mit Migros, Raiffeisenbank und Stickerhäusern im Südosten. Die rote Linie rahmt den Projektperimeter und die blaue Linie den Betrachtungsperimeter.

Bepflanzte Ränder – offene Mitte

Einen anderen Ansatz verfolgen Mettler Landschaftsarchitektur und Geisser Streule Inhelder Architekten. Ihr grosses Thema ist die Offenlegung der Bäche. Sie gestalten die Bachböschungen naturnah und bepflanzen sie locker mit einheimischen Baumarten. So bleiben Durchblicke zum angrenzenden Quartier,



Grosses Dach, Baumhain und kanalisierte Bäche, Schmid Landschaftsarchitektur mit Esch Sintzel Architekten. Mst. 1:1000.



Leere Mitte: Mettler Landschaftsarchitektur und Geisser Streule Inhelder Architekten.

und der Platz ist doch klar gefasst. Zwei Fussgängerbrücken verbinden den Marktplatz mit den angrenzenden Dorfteilen. Konsequenterweise wird auf eine Bepflanzung der Tiefgarage mit Bäumen verzichtet. Die naturnahe Gestaltung der Gewässer kann aber angesichts der geringen Wassermengen, der beachtlichen Höhenunterschiede und der dafür erforderlichen aufwendigen baulichen Massnahmen nicht überzeugen.

Die Kulturhalle besetzt den südwestlichen Teil des Perimeters. Der kompakte polygonale Baukörper lässt eine grosse zusammenhängende Fläche für den Marktplatz frei. Mit der semitransparenten Hülle aus beweglichen Schiebeelementen kann sie für unterschiedliche Nutzungen angepasst werden. Trotz-

dem ist die Markthalle wegen der peripheren Lage, der fehlenden gedeckten Vorbereiche und des schattigen Eingangs nicht alltagstauglich. Die baumlose Fläche, die nur spärlich möbliert ist, bietet viel Flexibilität in der Nutzung. Abstriche macht die Jury hingegen bei der Aufenthaltsqualität.

Offen oder gedeckt?

Die fünf eingereichten Projekte zeigen das grosse Potenzial auf, das im Marktplatz von Flawil schlummert. Der Entwurf von Schmid Landschaftsarchitekten und Esch Sintzel Architekten erfüllt die aus dem Studienauftrag heraus entwickelten Rahmenbedingungen am besten. Überzeugend sind auch die Neuinter-

pretationen der Scheune als Lager- und Veranstaltungsort, des Angers als Mittelpunkt des dörflichen Lebens und der kanalisiertem Gewässer. Das offene Dach gliedert den Marktplatz und verbindet die beiden unterschiedlichen Platzseiten gegen die Magdenauerstrasse mit öffentlichem Charakter und zu den privaten Gärten der Stickerhäuser.

Ein Projekt, das die Mitte besetzt, geht immer das Risiko ein, an Grosszügigkeit im Aussenraum einzubüssen. Nicht so bei diesem Beitrag, den die Jury einstimmig zur Weiterbearbeitung empfiehlt. Das ausladende Dach und verschiedene Baumgruppen bieten Schutz und laden zum Verweilen ein. In den stimmungsvollen Visualisierungen bei Tag und bei Nacht wird die Kraft dieses Konzepts deutlich, das mit dem schlanken Dach die Länge betont und Querbezüge öffnet. •

Jean-Pierre Wymann,
Architekt ETH SIA BSA



AUSZEICHNUNGEN

Zur Weiterbearbeitung empfohlen: Schmid Landschaftsarchitektur mit Esch Sintzel Architekten

Weitere Teilnehmende: Appert Zwahlen Partner mit Schoop Architekten; Mettler Landschaftsarchitektur mit Geisser Streule Inhelder Architekten; Carolin Riede Landschaftsarchitektin mit campo-novo baumgartner architekten; Maurus Schifferli Landschaftsarchitekt mit Lussi+Partner

FACHJURY

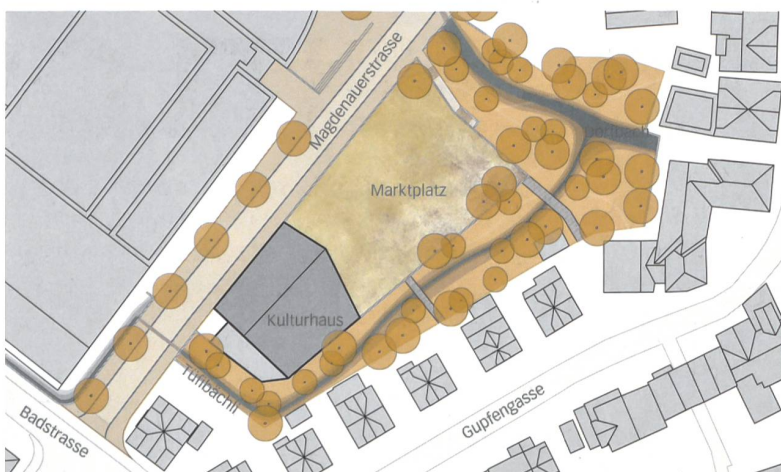
Regula Hodel, Landschaftsarchitektin; **Tom Munz**, Architekt; **Bernhard Müller**, Architekt und Raumplaner; **Hanspeter Woodtli**, Strittmatter Partner (Ersatz)

SACHJURY

Elmar Metzger, Gemeindepräsident; **Ueli Siegenthaler**, Schulleiter; **Richard Hollenstein**, Gemeinderat bis 2016 (Ersatz); **Paul Bossart**, Gemeinderat ab 2017 (Ersatz)



Nur online:
Weitere Infos und Bilder finden Sie auf www.espazium.ch/markt-flawil



Kompaktes Volumen, offener Platz und naturnahe Gewässer, Mettler Landschaftsarchitektur und Geisser Streule Inhelder Architekten. Mst. 1:1500.